



# *Kiel baut auf Solidarität*

**Halbzeitbilanz der  
Kommunalwahlperiode 2013-2018**



**Dr. Hans-Friedrich Traulsen**  
Fraktionsvorsitzender

### Inhalt:

Vorwort	2
Schule, Berufliche Bildung	3
Kinder und Jugend	4
Sport	5
Kultur	6
Arbeit, Wirtschaft und Hochschulen	7
Personal, Gleichstellung und Diversität/Vielfalt	8
Soziales	9
Wohnen	10
Demografie	11
Integration und Geflüchtete	12
Umwelt, Energie und Sicherheit	13
Stadtteilentwicklung	14
Innenstadt	15
Stadtentwicklung	16
Verkehr	17
Finanzen und Kiel im Land	18
Grundsätze unserer Arbeit	19
Impressum	19

[www.spd-fraktion-kiel.de](http://www.spd-fraktion-kiel.de)



[facebook.com/  
spd.fraktion.kiel](https://facebook.com/spd.fraktion.kiel)

Liebe Kielerinnen und Kieler,

Kiel baut auf Solidarität. Selten passte der Wahlspruch der SPD-Ratsfraktion so sehr zu Kiel wie in diesen Tagen. Ich bin beeindruckt von dem Engagement und der Einsatzbereitschaft, mit der viele von Ihnen Solidarität täglich mit Leben füllen: Für Geflüchtete aus anderen Ländern; für diejenigen, die in unserer Gesellschaft einen schweren Stand haben; für das friedliche und solidarische Miteinander. Dafür danke ich Ihnen herzlich.

Wir legen Ihnen heute unsere Halbzeitbilanz der Kommunalwahlperiode 2013 bis 2018 vor. Die Bilanz zeigt: Wir gestalten die Stadt so, wie es uns von Ihnen bei der Kommunalwahl mit auf den Weg gegeben worden ist. Ob in der Innenstadt, die sich dynamisch entwickelt, beim schnelleren Bau von Wohnungen, der uns besonders wichtig ist, oder an Schulen, Sportstätten und Kitas, in denen wir den Sanierungsstau endlich anpacken: Kiel ist eine pulsierende und wachsende Stadt.

Die Grundlage unserer Politik sind dabei immer das Wahlprogramm der SPD „Gemeinsam sozial handeln“ und der Kooperationsvertrag mit Bündnis 90/Die Grünen und dem SSW. Wir haben den Auftrag erhalten, die Stadt weiterhin engagiert zu gestalten, mit Ideen, Verstand und Kreativität.

Auf den folgenden Seiten lesen Sie, welche Themen wir angepackt haben und worum es uns in den kommenden Jahren geht. Wir haben in der zweiten Halbzeit bis 2018 noch viel vor. Das sehen Sie an den Aufgaben, die wir noch nicht abgeschlossen haben, aber an denen wir intensiv arbeiten. Das wollen wir gemeinsam mit Ihnen tun und setzen weiterhin auf Ihre Unterstützung.

Ihr

*Hans-Friedrich Traulsen*

# Bildungschancen verbessern

**Die Verbesserung der Bildungschancen aller Kinder ist unser Schwerpunkt. Wir haben durch Um- und Ausbauten funktionale Gebäude geschaffen. Wir haben die Berufsschulen zu modernen Bildungszentren umgebaut.**

Im Rahmen unseres Schulbauprogramms treiben wir Bau und Sanierung von Schulgebäuden voran. Wir verbessern stetig die Mensakonzepte, um eine gute Lern- und Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Ein breit gefächertes Schulangebot mit guter Verkehrsanbindung ist unser Ziel. Wir optimieren daher die Schulentwicklungsplanung mit zukunftsweisenden Schulkonzepten und verbesserten Busanbindungen wie zum Beispiel der Linie 9.

Wir helfen Kindern, Deutsch als Zweitsprache zu lernen und gleichzeitig in Klasse und Schule eingebunden zu sein.

In unserer Stadt wird kein Kind zurückgelassen! Schulsozialarbeit und Schulische Assistenz sind wichtige Angebote, um Kinder individuell zu unterstützen.

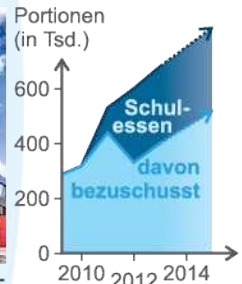
Wir unterstützen Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf. Mit dem Kieler Arbeitsbündnis haben wir die Kooperation von Schule und Wirtschaft intensiviert. Wir haben die beruflichen Schulen in Regionale Berufsbildungszentren (RBZ) umgebaut; im Volumen von 104 Mio. Euro eines der größten Schulbauprojekte Deutschlands.

## Die Bilanz:

- Investitionen in Ausbau und Sanierung von Schulen
- Berufliche Bildung stärken
- Schulsozialarbeit stabilisieren
- Schulentwicklung neu planen



Regionales Berufsbildungszentrum (RBZ) Technik



„Wir können nicht früh genug beginnen, Kinder zu fördern und Eltern zu unterstützen.“  
 Renate Treutel  
 Stadträtin für Bildung



**10 Mio. Euro**  
 investiert die Stadt  
 pro Jahr in Neubau und  
 Sanierung von Schulen



Hans-Christian-Andersen-Stadteilschule



**Beate Friedrichs-Heinemann**

Schulpolitische Sprecherin



**Peter A. Kokocinski**

Sprecher für Berufliche Bildung

# Familien und Kinder stärken

Seit 2008 haben wir die **Betreuungsplätze für Kinder stark ausgebaut**. Wir haben dabei die **bestehende Sozialstaffel in unserer Stadt ausgeweitet**. Wir **beteiligen Jugendliche mit einem neu geschaffenen Kinder- und Jugendbeirat**.

Der Ausbau der Kinderbetreuung ist einer unserer großen Erfolge in den letzten Jahren: Seit 2008 haben wir die Betreuungsplätze für Kinder massiv ausgebaut, ohne die Standards der Betreuung zu senken. Dazu haben wir ein Onlinesystem entwickelt, mit dem Eltern ihr Kind unkompliziert in der passenden Einrichtung anmelden können. Wir haben die bestehende Sozialstaffel ausgeweitet und dabei gerade Familien mit geringem Einkommen entlastet.

Um für berufstätige Eltern auch im Anschluss an die Kindergartenzeit die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherzustellen, haben wir uns besonders den Betreuungsplätzen für Grundschul Kinder gewidmet. Durch eine Kombination mit Kindertagespflege gewährleisten wir Kinderbetreuung auch in Randzeiten.

Jugendliche können sich besser beteiligen, denn wir haben das von uns eingeführte Programm „Jugend mischt mit“ fortgesetzt. Die Einrichtung eines Kinder- und Jugendbeirats gibt den jungen Menschen noch mehr Möglichkeiten, selbst Vorstellungen einzubringen.

## Die Bilanz:

- Kinderbetreuung ausbauen
- Bedürftige Familien entlasten durch neue Sozialstaffel
- Kinder- und Jugendbeirat
- Familienzentren entwickeln



Kindertagesstätte im ehemaligen Lessingbad

## Die Wahl des Kinder- und Jugendbeirats:

- 1 Kiel wird in vier Wahlkreise aufgeteilt.
- 2 In jedem Wahlkreis wird pro 1000 wahlberechtigter Jugendlicher eine Person gewählt.
- 3 Die Jugendlichen können in ihrem Wahlkreis kandidieren und werben für Stimmen.
- 4 Alle Wahlberechtigten haben eine Stimme. Gewählt wird in einer Briefwahl.



**Volkhard Hanns**  
Jugendpolitischer Sprecher



**Gesa Langfeldt**  
Sprecherin für Familie und Beruf

# Kiel in Bewegung halten

**Sport braucht Raum: Nach dem Motto „Erhalt vor Neubau“ sanieren wir die Sportanlagen verlässlich nach einer Prioritätenliste. An der Hörn wird ein zentral gelegenes Sport- und Freizeitbad mit bezahlbaren Eintrittspreisen gebaut.**

Für Kinder und Jugendliche stellt der Sport ein wesentliches Element im täglichen Leben dar. Wir haben deshalb gemeinsam mit dem Sportverband Kiel das Projekt „Kids in die Clubs“ fortgesetzt, aus dem Mitgliedsbeiträge für Sportvereine übernommen werden, wenn die Eltern dies nicht leisten können.

Wir fördern Breitensport und Integration: Der Sport- und Begegnungspark in Gaarden bleibt mit neuer Boule-Bahn, neuer Skate-Anlage, dem Senioren-Aktiv-Treff und einer verlässlichen Koordination ein herausragendes Beispiel.

Wir haben begonnen, an der Hörn ein zentral gelegenes Sport- und Freizeitbad zu bauen. Jedes Kind in Kiel hat so die Möglichkeit, am Schulschwimmen teilzunehmen. Das Bad wird mit einem Außen- und einem Leistungssportbereich sowie einem höhenverstellbaren Boden ein Bad für alle Kielerinnen und Kieler sein.

Auch ohne Olympia 2024 unterstützen wir den Oberbürgermeister dabei, den starken Segelstandort Kiel zu erhalten. Die Sanierung der Schwimmhalle Schilksee wäre ein guter Anfang.

## Die Bilanz:

- „Kids in die Clubs“
- Sondersanierungsprogramm für Sportstätten
- Sport- und Freizeitbad
- Sportentwicklungsplan

**Mit dem Sport- und Freizeitbad vergrößert sich die Schwimmfläche um 315 m<sup>2</sup> bzw. 5 Bahnen:**



Den öffentlichen Raum auch für Sport nutzen

**Kinder wurden 2015 über „Kids in die Clubs“ gefördert**

unter anderem: Ballfangzaunanlagen, Reparatur von Bootstegen und Plätzen, Ersatz von Fußballtoren, Wegebeleuchtung, ...



**Torsten Stagars**  
Sportpolitischer Sprecher

# Kultur für alle stärken

Im Mittelpunkt unserer Kulturpolitik stehen der Erhalt und der Ausbau der vorhandenen kulturellen Vielfalt und künstlerischen Szene. Mit unserem Kulturprogramm erleichtern wir Kindern und Jugendlichen den Zugang zur Kultur.

Der Museumseintritt für Kinder bleibt frei. Wir arbeiten daran, Kultur als wichtiges Element in die Angebote der Schulen zu integrieren. Mit einem studentischen Kulturticket wollen wir Studierende dazu bewegen, die Kultureinrichtungen noch mehr zu nutzen.

Die kulturellen Einrichtungen in Kiel brauchen verlässliche Rahmenbedingungen. Wir haben die städtischen Einrichtungen gesichert und mit einem Kulturprogramm freie Initiativen und Theater gestärkt.

Wir setzen uns dafür ein, den Konzertsaal im Kieler Schloss zu sanieren. In unserer Verantwortung konnte das Stadtmuseum renoviert und das Schifffahrtsmuseum modernisiert werden.

Wir wollen die wichtige Rolle Kiels beim Revolutionsjubiläum 2018 präsentieren. Mit ExpertInnen arbeiten wir an einer Erinnerungskultur an die nationalsozialistische Gewaltherrschaft und der für das Verständnis wichtigen Zeit davor und danach. Unser Ziel ist es, einen zentralen Ort zu finden für die Erinnerung an die Stadtgeschichte des 20. Jahrhunderts.

## Die Bilanz:

- Kultur-/Kreativwirtschaft unterstützen
- Kultureinrichtungen sichern
- Revolutionsjubiläum 2018
- Konzertsaal sanieren

**Kultur-Programm ab dem Kieler Haushalt 2015**  
Gesamtumfang: 600.000 €/Jahr



**Ingrid Lietzow**  
Kulturpolitische Sprecherin

# Starke Wirtschaft, gute Arbeit

**Potentialflächen zur Gewerbeflächenentwicklung, sinnvolle Investitionen, innovative Ausgründungen sowie die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen bilden für uns die Grundlage zur wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt.**

Wir haben ein Gewerbeflächenkonzept entwickelt, die Ansiedlung von Möbel Kraft vorangetrieben und die interkommunale Zusammenarbeit zur Entwicklung des Gewerbegebietes Kiel-Melsdorf beschlossen.

Wir haben die Kieler Wirtschaftsförderung neu ausgerichtet, um Ansiedlungen zu unterstützen und um das ganzheitliche Standortmarketing aus Arbeiten, Wohnen und Freizeit stärker auszuarbeiten. Mit der Marke „Kiel“ zeigen wir, wie attraktiv unsere Stadt ist.

Auf dem MFG 5-Gelände in Holtenau schaffen wir den Mix von Arbeit, Wirtschaft und Wohnen.

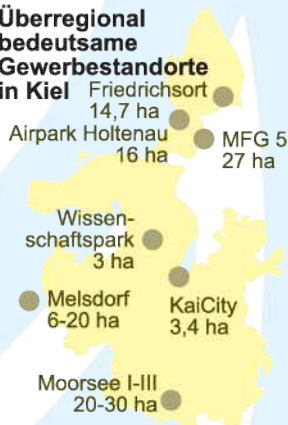
Kiel als bedeutender Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort bietet optimale Voraussetzungen für Unternehmen, die auf modernste Forschungsentwicklungen angewiesen sind. Wir setzen dabei auf den Austausch mit den Hochschulen und unterstützen den Wissenstransfer.

In der Innenstadt haben wir wichtige Investitionsvorhaben auf den Weg gebracht. Die Bedeutung des Seehafens wächst durch neue Aufträge und die Ansiedlung neuer Unternehmen. Über 100 neue Arbeitsplätze entstehen.

## Die Bilanz:

- Gewerbeflächen entwickeln
- Kiel als Stadt für Industrie und Gewerbe stärken
- Standortmarketing
- Wohnheime für Studierende

## Überregional bedeutsame Gewerbestandorte in Kiel



„Wir kümmern uns im Dialog um die Kieler Wirtschaft.“

Dr. Ulf Kämpfer  
Oberbürgermeister und  
Wirtschaftsdezernent

## Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft

1

Werkstattverfahren mit Workshop-Diskussionen

2

umfangreiche Online-Befragung

3

Umsetzung von ersten Pilotaktionen und Entwicklung von Handlungsempfehlungen



Seafarer's Lounge am Ostseekai für Mitarbeitende der in Kiel anliegenden Schiffe



### Özlem Ünsal

Wirtschaftspolitische Sprecherin



### Peter A. Kokocinski

Sprecher für Arbeit und berufliche Bildung



### Benjamin Raschke

Hochschulpolitischer Sprecher

# Gleichberechtigung durchsetzen

**Wir stehen für gute Arbeit in der Verwaltung. Wir berücksichtigen spezielle Bedürfnisse von Frauen und Männern. Wir prägen eine Politik gegen jegliche Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung oder Identität.**

Wir wollen, dass unsere Stadtverwaltung auch zukünftig qualitativ hochwertige Ausbildungsplätze anbietet. Um mehr Chancengleichheit schon bei der Bewerbung zu erreichen, haben wir beschlossen, die Einführung eines anonymisierten Bewerbungsverfahrens zu prüfen. Wir unterstützen Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt. Zum Beispiel durch einen Zuschuss für das Projekt „Muttersprachliche Begleitung für Frauen in schwierigen Lebenslagen“ von „Die Lerche“. Wir sorgen dafür, dass Frauenfacheinrichtungen auch für die Arbeit mit weiblichen Geflüchteten ausreichend finanziert werden.

Schutz und Förderung von Minderheiten sind für uns Verpflichtung. Deshalb fördern wir die Arbeit der dänischen Minderheit und unterstützen das Wohnprojekt „Maro Temm“ der Sinti und Roma.

Wir setzen uns ein gegen Homophobie und Diskriminierung aufgrund von sexueller Orientierung oder Identität. Deshalb ist die Stadt dem Bündnis gegen Homophobie beigetreten. Wir haben einen städtischen Empfang zum Christopher-Street-Day eingeführt.

## Die Bilanz:

- Frauenfacheinrichtungen finanzieren
- Homophobie bekämpfen
- Anonymisierte Bewerbungen
- E-Government ausbauen



**Kontakt zu „Die Lerche“**  
Holstenstraße 88-90  
Tel.: 0431 675478  
Fax: 0431 6794834  
BeratungsstelleLerche  
@t-online.de

Seit 2014: CSD-Empfang

## Anwärterschaften und Ausbildungsberufe

Brandmeister/in  
 Fachangestellte/r  
 Bibliothek  
 Abwassertechniker/in  
 Notfallsanitäter/in  
 Stadtinspektor/in  
 Industriemechaniker/in  
 Hauswirtschafter/in  
 Fachinformatiker/in  
 Bauzeichner/in  
 Verwaltungsfachangestellte/r  
 Tiefbaufacharbeiter/in  
 Stadtsekretär/in  
 Forstwirt/in  
 Elektroniker/in  
 Friedhofsgärtner/in  
 Landschaftsgärtner/in



## Das anonymisierte Bewerbungsverfahren



Bei Eingang der Bewerbung werden persönliche Daten ohne Relevanz (Name, Alter, Geschlecht, ...) gestrichen.

Im Auswahlprozess zählt nur die Qualifikation

Alle Infos erst bei der Vorstellung



**Falk Stadelmann**  
Personalpolitischer Sprecher



**Ingrid Lietzow**  
Gleichstellungspolitische Sprecherin



**Benjamin Raschke**  
Sprecher für Diversität/Vielfalt



# Kiel für alle sozial gestalten

**Wir stellen uns der Verantwortung für eine starke soziale Stadt und lehnen die Privatisierung sozialer Dienstleistungen ab. Gerade die Schwachen in unserer Stadt müssen sich auf kommunale Hilfen verlassen können.**

Wir haben dem Bürgerbegehren zugestimmt, das Freibad Katzheide und damit einen anerkannten sozialen Treffpunkt nicht nur für das gesamte Ostufer zu erhalten. Der Kiel-Pass ermöglicht vielen Menschen mit geringem Einkommen die Teilhabe am sportlichen und kulturellen Leben in unserer Stadt. Wir entwickeln Kitas und Schulen zu Familienzentren weiter. Die Hans-Christian-Andersen-Schule und viele Kitas bieten ein breites Angebot zur Unterstützung von Familien.

Wir haben einen Handlungsplan für Menschen mit einer psychischen Erkrankung auf den Weg gebracht, der 2016 beschlossen werden soll. Wir haben einen Runden Tisch gegen Altersarmut initiiert. Die Unterstützung in Nachbarschaften fördern wir durch ein verbessertes System der offenen Altenhilfe.

Wir arbeiten daran, das Leitbild und die örtliche Teilhabepanung für Menschen mit Behinderung umzusetzen. Wir haben Inklusion deshalb zum strategischen Ziel der Stadt erklärt und bauen Haltestellen und Anleger so um, dass sie barrierefreie Mobilität ermöglichen.

## Die Bilanz:

- Mehr Barrierefreiheit
- Altenhilfe weiterentwickeln
- Handlungsplan für Menschen mit psychischer Erkrankung
- Demenzfreundliche Stadt

### Seniorenpass

Kultur- und Freizeitangebote für Kielerinnen und Kieler ab 65 Jahren mit geringem Einkommen  
Leitstelle „Älter werden“  
Stephan-Heinzel-Straße 2  
0431 / 901-3202

### KielPass

Vergünstigungsausweis für finanzschwächere Kielerinnen und Kieler  
Kiel-Pass-Büro  
im Neuen Rathaus,  
Andreas-Gayk-Straße 31

### Soziale Hilfen vor Ort

**Treffpunkte für Ältere**  
19 Einrichtungen, darunter Begegnungsstätten, Bürgertreffs, kirchliche Treffpunkte und Mietertreffs

„Am Leben in der Stadt sollen alle teilhaben! Das ist Anspruch und Verpflichtung.“

Gerwin Stöcken  
Sozialdezernent

### Sozialraumorientierte Familienzentren

- Kooperation einer Einrichtung mit Partnern
- Verbund von Einrichtungen
- Kooperation einer Bildungsinstitution mit Einrichtungen



**Michael Schmalz**  
Sozialpolitischer Sprecher



**Benjamin Raschke**  
Sprecher für Seniorinnen und Senioren



**Thomas Wehner**  
Sprecher für Menschen mit Behinderung



Der Fähranleger „Reventloubbrücke“ wurde barrierearm renoviert

# Bezahlbaren Wohnraum schaffen

**Wir entwickeln eine Politik des „guten Wohnens“ als zentrales Feld der sozialen Gestaltung des Zusammenlebens. Bis 2025 wird die Stadt um etwa 10.000 Menschen wachsen. Wir kümmern uns deshalb um bezahlbares Wohnen in ganz Kiel.**

Wir haben bereits vorhandene Wohnbauflächen in der Innenstadt aktiviert, z.B. auf der Alten Feuerwache und im Schlossquartier. Wir werden auf dem MFG 5-Gelände in Holtenau Wohnen ermöglichen, soweit es die wirtschaftliche Nutzung nicht behindert. Wir unterstützen die Entwicklung an der Hörn zu einem bunten Quartier, das bezahlbaren Wohnraum auch in guten Lagen bietet.

Wir fördern besonders nachbarschaftliches, inklusives, generationenübergreifendes und genossenschaftliches Wohnen. Wir stellen dafür auch in der Innenstadt Flächen bereit, bevor Flächen im Außenbereich genutzt werden (Innen- vor Außenentwicklung). Um die bisherigen Bewohner mitzunehmen, haben wir das „Kieler Modell“ der Bürgerbeteiligung entwickelt. Wir setzen uns dafür ein, auf dem ehemaligen Gelände der Muthesius-Kunsthochschule am Lorentzendamm bezahlbare Wohnungen zu bauen.

Wir stehen auch in Zukunft dafür: Unsere Stadt bleibt die Verpächterin von Erbbaugrundstücken – das sichert günstigen Wohnraum.

## Die Bilanz:

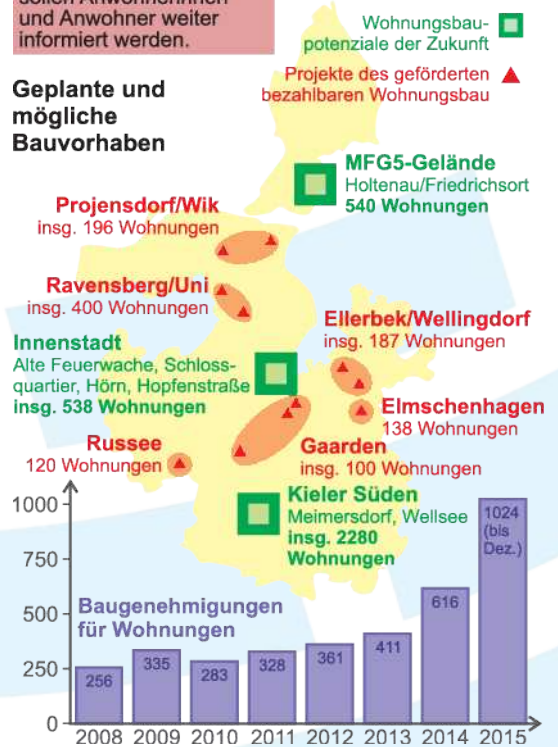
- Konzept „Innen- vor Außenentwicklung“
- Bürgerbeteiligung stärken
- Wohnungsbau beschleunigen
- Günstig Wohnen im Zentrum

**Das „Kieler Modell“**  
Wertschätzung und Transparenz stehen im Zentrum von Bürgerbeteiligung. Sofern der Bedarf besteht, wollen wir von Fall zu Fall ein Beteiligungsverfahren mit Planungswerkstätten, Informationsveranstaltungen oder Architektenwettbewerben planen, um im fairen Dialog ein gemeinsames Ergebnis zu erreichen. Auch anschließend sollen Anwohnerinnen und Anwohner weiter informiert werden.

*„Wir wollen mindestens 800 Wohnungen pro Jahr bauen. Das ist das beste Mittel gegen steigende Mieten.“*

**Dr. Ulf Kämpfer**  
Oberbürgermeister

## Geplante und mögliche Bauvorhaben



**Claus Wittig**  
Wohnpolitischer Sprecher

# Den Wandel gestalten und nutzen

**Die zukünftige Zusammensetzung der Gesellschaft wird Auswirkungen auf unser Zusammenleben in Kiel haben. Wir haben deshalb auch die langfristigen Entwicklungen im Blick und gestalten die Stadt nachhaltig.**

Die demografische Entwicklung Kiels ist verbunden mit einigen Veränderungen, aber vor allem mit vielen spannenden Perspektiven für Kiels Zukunft. In den nächsten zwei Jahrzehnten wird die Kieler Bevölkerung anwachsen, gleichzeitig erhöht sich das Durchschnittsalter um ca. zwei Jahre.

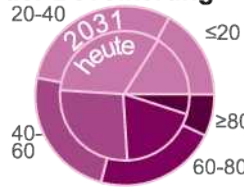
Die gestiegene Lebenserwartung führt dazu, dass beispielsweise der Anteil der über 80-Jährigen in diesem Zeitraum von fünf Prozent auf fast sieben Prozent steigen wird.

Wir richten daher die städtischen Einrichtungen auf die Bedürfnisse einer älter werdenden Gesellschaft aus. Ihre Potentiale im Ehrenamt oder für lebendige Nachbarschaften sollen für Kiel genutzt werden. Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept Kiel (INSEKK), der stadtteilorientierten Infrastruktur- und Pflegebedarfsplanung sowie der Kieler Demografiestrategie haben wir erste Schritte unternommen, um am Stadtteil orientierte und Generationen verbindende Ideen zu entwickeln. So wurde beispielsweise der Sport- und Begegnungspark in Gaarden als Ort des Miteinanders gestaltet.

## Die Bilanz:

- Demografie-Schwerpunkt
- Nachbarschaftsinitiativen vor Ort unterstützen
- Ambulante Pflege stärken
- Mehrgenerationen-Projekte

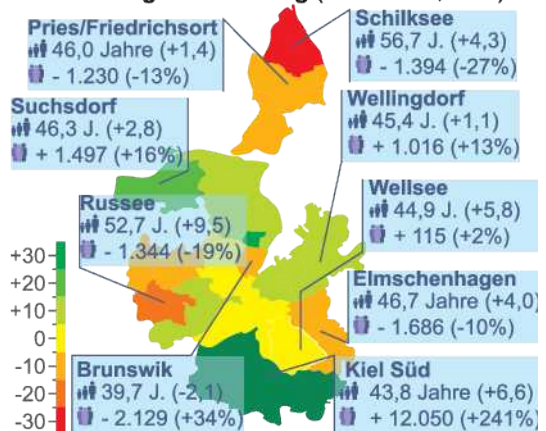
## Zusammensetzung der Bevölkerung



„Unser Ziel ist es, dass man in Kiel glücklich alt wird. Dafür machen wir die Quartiere fit.“

Gerwin Stöcken  
Sozialdezernent

## Bevölkerungsentwicklung (2011-2031, in %)



Sportbegegnungspark Gaarden



**Benjamin Raschke**  
Sprecher für Seniorinnen und Senioren

# Solidarisch integrieren

**Die Kommune ist der zentrale Ort von Integration und für ein gemeinsames Zusammenleben. Die Vielfalt unterschiedlicher Kulturen ist eine Bereicherung für Kiel und ein Potential für eine weltoffene Stadt. Wir sind solidarisch mit Geflüchteten.**

Die Kieler Willkommenskultur ist die Klammer von gut 150 verschiedenen Nationalitäten und den damit verbundenen Religionszugehörigkeiten. Dazu haben wir als Ausdruck der Anerkennungskultur ein öffentliches Fastenbrechen beantragt. Die Migrantenselbstorganisationen sind dabei unsere Partner. Wir fördern eine Kommunalverwaltung mit interkulturellen Kompetenzen. Deshalb haben wir die Stadtverwaltung aktiv unterstützt, zur Willkommensbehörde zu werden. Dazu fordern wir ein anonymes Bewerbungsverfahren für Stellen in der Stadtverwaltung.

Weltweit sind heute über 50 Millionen Menschen auf der Flucht – mehr als je zuvor! Wir kümmern uns intensiv darum, angemessene Unterkünfte für Geflüchtete bereitzustellen, Kieler Standards beizubehalten und weiter zu entwickeln. Dazu gehören die medizinische Versorgung, Teilhabe am Leben im Stadtteil und der zügige Erwerb der deutschen Sprache. Das herausragende ehrenamtliche Engagement in Kiel werden wir weiter unterstützen, denn unsere weltoffene Stadt prägen Vielfalt und Miteinander.

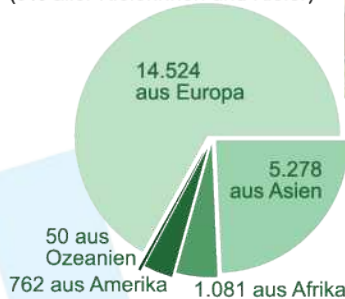
## Die Bilanz:

- Kiel als weltoffene Stadt
- Ehrenamtliche Flüchtlingshilfe unterstützen
- Geflüchtete versorgen
- Leichter Arbeitsmarktzugang

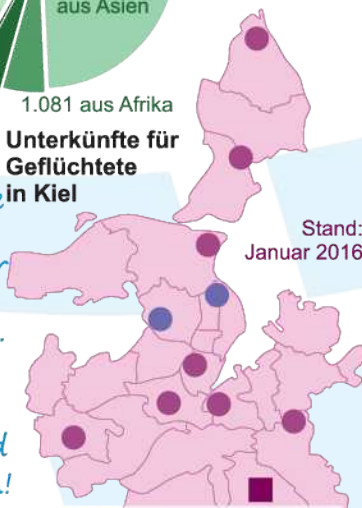
**Einwohnerinnen und Einwohner mit ausländischer Staatsangehörigkeit**  
 Insgesamt 21.883  
 (9% aller Kielerinnen und Kieler)



Unterkunft am Schusterkrug



**8,7%** Geflüchtete im Land werden der Stadt Kiel zugewiesen.



Stand: Januar 2016

„Kiel ist bunt und weltoffen!“

Das beweisen wir täglich“  
 Gerwin Stöcken  
 Sozialdezernent

- städtische Gemeinschaftsunterkünfte
- für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge
- Landesunterkünfte



**Lisa Yilmaz**  
 Migrationspolitische Sprecherin



**Gesa Langfeldt**  
 Sprecherin für Kirchen und Religionsgemeinschaften

# Kiel lebenswert gestalten

**Wir schützen Natur und Umwelt als die Grundlagen für eine hohe Lebensqualität in unserer Stadt. Zentral für die Stadt ist eine sichere und saubere Energieversorgung. Wir unterstützen die Arbeit von Feuerwehr und Polizei.**

Wir haben ein stärker ökologisch orientiertes Waldkonzept beschlossen. So erhält die Stadt den Wald und entnimmt weniger Holz zum Verkauf.

Wir haben unsere Tiergehege erhalten. In öffentlicher Hand gewährleisten wir den kostenfreien Zugang für alle.

Wir haben eine Nachfolge für das Kraftwerk auf den Weg gebracht. Stattdessen wird es eine stadtverträgliche Lösung mit einer gasbetriebenen Kapazität von 200 Megawatt geben, die effizient und flexibel auf den Bedarf reagiert.

Wir haben begonnen, gemeinsam mit den Kielerinnen und Kielern ein Kleingartenentwicklungskonzept zu diskutieren, um die Kleingartenanlagen in unserer Stadt weiterzuentwickeln.

Wir haben dafür gesorgt, dass wieder mehr Feuerwehrbeamte eingestellt werden. Der Neubau der Rettungsleitstelle ist ein wichtiges Projekt für unsere Stadt.

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren leisten einen wichtigen Dienst. Um Mängel in ihren Gerätehäusern werden wir uns weiterhin kümmern.

## Die Bilanz:

- Ökologischere Waldwirtschaft
- Tiergehege kostenfrei
- Neues Kraftwerk auf dem Ostufer
- Kleingartenentwicklungsplan

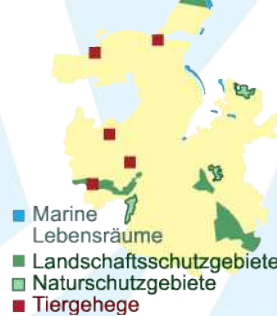
„Unser Kraftwerk kann ein Beispiel für die erfolgreiche Energiewende werden.“

Dr. Ulf Kämpfer  
Oberbürgermeister



Wisent im Tiergehege

## Stadtnatur in Kiel



Eine gut ausgestattete Feuerwehr ist wichtig für Kiels Sicherheit



**Lisa Yilmaz**  
Umweltpolitische Sprecherin



**Wolfgang Schulz**  
Energiepolitischer Sprecher



**Rüdiger Karschau**  
Kleingartenpolitischer Sprecher



**Falk Stadelmann**  
Innenpolitischer Sprecher

# Quartiere im Dialog entwickeln

Mit über 240.000 Einwohnerinnen und Einwohnern ist Kiel eine Großstadt. Zuhause sind die Menschen in den Kieler Stadtteilen. Wir machen Politik daher nah bei den Menschen für ein gemeinschaftliches, solidarisches Leben vor Ort.

Um die Belange in den Stadtteilen nördlich des Kanals zu berücksichtigen, haben wir begonnen, mit den Menschen vor Ort Entwicklungskonzepte zu diskutieren.

Wir haben dafür gesorgt, den Schulstandort in der Wik zu erhalten. Wir haben die Entwicklung des Anscharparks fortgesetzt und entwickeln ein Gesamtkonzept für das Marinequartier. Dort ermöglichen wir bezahlbares Wohnen für alle. Wir schaffen so ein Umfeld, in dem die Integration von Geflüchteten in guter Nachbarschaft gelingt.

Der Rungholtplatz ist für die Nahversorgung in Suchsdorf wichtig, weil er insbesondere für Ältere und Menschen mit Behinderung fußläufig erreichbar ist. Deshalb haben wir ein Verfahren beschlossen, um die Bedürfnisse vor Ort zu berücksichtigen. Wir haben durchgesetzt, in der Eckernförder Straße 421 in Suchsdorf einen Stadtteiltreff zu berücksichtigen.

Auch die Nahversorgung in Elmschenhagen muss weiterhin gewährleistet bleiben. Deshalb läuft auch hier bereits ein Verfahren zur Quartiersentwicklung, das die Menschen vor Ort beteiligt.

## Die Bilanz:

- Stadtteilentwicklungskonzepte umsetzen
- Entwicklung von Quartieren
- Bürgerdialoge starten
- Plätze beleben

## Stadtteilentwicklung in Kiel



## Aktiv in diesen Stadtteilen:

**Volkhard Hanns** für Pries, Friedrichsort und Holtenau  
**Ingrid Lietzow** für die Wik  
**Thomas Wehner** für Suchsdorf  
**Gesa Langfeldt** und **Claus Wittig** für Elmschenhagen

# Die Kieler Innenstadt beleben

Unsere Stadt versorgt die Region mit Gütern des täglichen und des spezifischen Bedarfs. Mit klaren politischen Beschlüssen haben wir eine neue Innenstadt-Dynamik ausgelöst. Kiel wird als Trendstadt im Norden wahrgenommen.

Unsere Entscheidung für das „Nordlicht“-Kaufhaus am Bootshafen – Investitionen von 75 Millionen Euro – hat zu weiteren erheblichen privaten Investitionen in das benachbarte LEIK-Gebäude und den „Sophienhof“ geführt.

Der Kleine Kiel Kanal stellt die historische Wasserverbindung zwischen Bootshafen und Kleinem Kiel wieder her. Als Schlüsselprojekt hat er eine Aufbruchstimmung in der Innenstadt erzeugt. Investoren wie die Ahlmann-Stiftung an der Holstenbrücke planen überall in der Innenstadt neue Projekte. Auf dem Gelände südlich des Bootshafens werden ein neues Hotel und Wohnungen entstehen.

Auf der Altstadtinsel erlebt das Schlossquartier eine Renaissance – ein Mix aus Wohnen und Gewerbe erhöht die Einwohnerzahl dauerhaft und belebt so die Altstadt. Wir sorgen auch mit zusätzlichen Wohnungen auf dem Grundstück der Alten Feuerwache für mehr Wohnen in der Innenstadt. Auf dem ehemaligen Gelände der Muthesis-Kunsthochschule am Lorentzen-damm wollen wir bezahlbares Wohnen ermöglichen.

## Die Bilanz:

- Kleiner Kiel Kanal
- Neubau des Schlossquartiers
- Innenstadt mit privaten Investitionen beleben
- Mehr bezahlbares Wohnen

Finanzierung des Kleinen Kiel Kanals insgesamt 11,54 Mio. €



„Unsere Bauprojekte sorgen für fast 350 Millionen Euro private Investitionen in der Innenstadt.“

Dr. Ulf Kämpfer  
Oberbürgermeister

davon Anliegerbeteiligung: 1 Mio. €

## Projekte in der Innenstadt



**André Wilkens**  
Baupolitischer Sprecher



**Özlem Ünsal**  
Wirtschaftspolitische Sprecherin

# Die wachsende Stadt gestalten

**Wir entwickeln Kiel als wachsende Stadt in der Kiel Region. Unser Leitbild ist die „Stadt der kurzen Wege“, in denen Wohnen, Arbeiten und Leben in den Stadtteilen möglich ist. Grundlage bildet das 2009 von uns beschlossene INSEKK.**

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept führt soziale, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte der Stadtentwicklung zusammen und benennt konkrete Maßnahmen, die wir weiterhin umgesetzt haben. Wir haben gemeinsam mit den Bewohnerinnen und Bewohnern Stadtteilentwicklungskonzepte für Holtenau und Friedrichsort auf den Weg gebracht.

Wir haben die Entwicklung des Hörngbietes als Brücke zwischen Ost- und Westufer mit einer lebendigen Vielfalt im Dienstleistungs- und Wohnbereich vorangetrieben. Wir haben die guten Ideen umgesetzt, die Bürgerinnen und Bürger aus der Kiel Region für den Förder-Rahmenplan entwickelt haben. So haben wir das Wegeleitsystem mit Informations-Stelen über die Geschichte der Region erweitert.

Ein wichtiges Projekt ist es, das ehemals von der Bundeswehr genutzte MFG 5-Gelände im Holtenauer Unterland zu einem neuen Stadtteil mit einer Mischung aus Gewerbe und Wohnen zu entwickeln. Im Marinequartier Wik entsteht ein gemischtes Wohn- und Arbeitsviertel für alle.

## Die Bilanz:

- Zusammenarbeit mit Umland durch Förderrahmenplan
- Planungen für MFG5-Gelände
- Integrierte Stadtentwicklung
- Entwicklung der Hörn

## Grundlagen der Kieler Stadtentwicklung



Das Informations- und Wegeleitsystem rund um die Kieler Förde ist ein Ergebnis des Rahmenplans Kieler Förde.



**André Wilkens**  
Baupolitischer Sprecher



# Mobilität zukunftsfähig entwickeln

**Wir verbessern stetig die Verkehrsinfrastruktur für die Kielerinnen und Kieler in der Kiel Region. Dazu gehören neben der Entlastung der bestehenden Straßen besonders der Fuß- und Fahrradverkehr sowie der Bus- und Bahnverkehr.**

Wir haben den gesunden und klimaneutralen Fuß- und Radverkehr weiter gestärkt. Der Radverkehrsanteil soll weiter erhöht werden. Wichtiges Projekt ist die Veloroute 10, die die Universität mit den Stadtteilen Schreventeich, Hasseldieksdamm und Hassee verknüpft. Wir unterstützen weiterhin Car-Sharing, indem wir möglichst viele Ausleihpunkte flächendeckend im Stadtgebiet genehmigen. So reduzieren wir Parkknappheit.

Auf Grundlage umfassender Bürgerbeteiligung beginnt der Ausbau der Autobahnauffahrt zur A 215 in Kiel-Mitte.

Wir haben endlich den maroden ZOB abgerissen. Der Neubau läuft auf Hochtouren. Über dem neuen ZOB entsteht wieder ein Parkhaus. Eine klimafreundliche Bahnverbindung in die Region ist am Nein des Kreises Rendsburg-Eckernförde gescheitert. Wir planen dennoch weiterhin gemeinsam die Mobilität der Zukunft Region. Ein wichtiges Element ist eine Stadtbahn auf Kieler Gebiet, die den Hauptbahnhof mit der Holtenauer Straße, der Universität und der Fachhochschule und mit dem Kieler Norden verbindet.

## Die Bilanz:

- Fahrradverkehr stärken und Velorouten ausbauen
- Neubau des ZOB
- Autobahnanschluss A 215
- Stadtbahn entwickeln



**68,3 Min.**  
sind die Kieler und Kielerinnen am Tag unterwegs.

**23 Stunden**  
am Tag steht ein Privat-Auto

**8 PKW**  
ersetzt ein Car-Sharing-Stellplatz



## Elemente einer barrierefreien Haltestelle



**Achim Heinrichs**  
Verkehrspolitischer Sprecher

# Klug haushalten und kooperieren

**Wir stehen zu einer kommunalen Ausgabenpolitik mit Augenmaß. Nachhaltige Haushaltskonsolidierung achtet auf zukünftige Kosten, wenn auf wichtige Investitionen verzichtet wird. Sie ist nur mit Hilfe von Bund und Land möglich.**

Wir haben uns bei Land und Bund erfolgreich für eine stärkere Beteiligung an gesamtgesellschaftlich begründeten Kosten eingesetzt. Die Übernahme der Kosten für Grundsicherung im Alter, eine Beteiligung an den Kosten von Schulsozialarbeit und für die Integration von Flüchtlingen, und nicht zuletzt die Reform des Kommunalen Finanzausgleichs haben bereits zu einem geringeren Haushaltsdefizit 2014 beigetragen. Für 2015 erwarten wir sogar einen Überschuss.

Wir setzen auf rechtzeitige Investitionen in die Zukunft der Stadt. So beleben wir die Stadt nachhaltig und erzeugen höhere Steuereinnahmen und geringere Kosten in den folgenden Jahren.

Durch regionale Kooperation unserer Stadt mit anderen öffentlichen Verwaltungen haben wir den städtischen Haushalt entlastet. Bereits heute arbeitet die Kieler Stadtverwaltung mit anderen Kommunen zum Beispiel in der Wirtschaftsförderung und als Tourismusstandort zusammen. Wir haben eine gemeinsame Volkshochschule mit Altenholz und Kronshagen ins Leben gerufen.

## Die Bilanz:

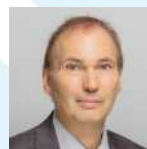
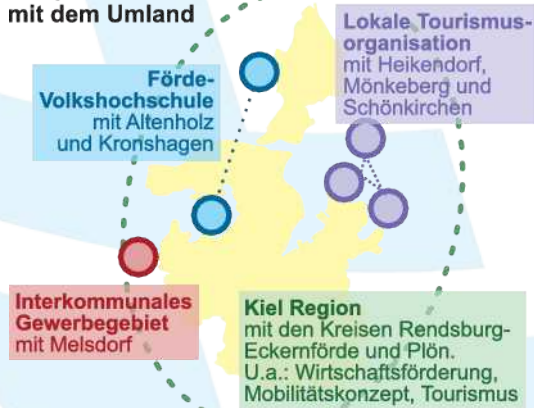
- Defizit schrittweise senken
- Reform des Kommunalen Finanzausgleichs erreichen
- Regionale Kooperationen
- Entlastung des Personals

## Wichtige Investitionen für 2016



„Konsolidieren und investieren: Das gehört zusammen!“  
Wolfgang Röttgers  
Kämmerer

## Kooperationen mit dem Umland



**Wolfgang Schulz**  
Finanzpolitischer Sprecher



**Dr. Hans-Friedrich Traulsen**  
Fraktionsvorsitzender

# Grundsätze unserer Arbeit

## Unabhängigkeit

Ratsmitglieder haben ein freies Mandat. Sie sind dem Gesetz und ihrem Gewissen unterworfen, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden.

## Politik im Ehrenamt

Ratsmitglieder nehmen in ihrer Freizeit an Rats- und Ausschusssitzungen, an Sitzungen von Beiräten und Aufsichtsräten sowie Fraktionen teil, führen Gespräche mit Bürgerinnen und Bürgern, diskutieren mit Vereinen usw.

## Transparenz

Die SPD-Ratsfraktion berichtet mit Pressemitteilungen und dem „Kieler Rathausblatt“ von ihren Aktivitäten. Ferner sind die Sitzungen der Ratsversammlung sowie der Ausschüsse öffentlich.

## Breite Kompetenz

Die fachpolitische Arbeit der SPD-Ratsfraktion gliedert sich in 32 Bereiche.

19  
Mitglieder

37  
bürgerliche  
Ausschuss-  
mitglieder

### Fraktionsvorstand

#### Vorsitz:

Dr. Hans-Friedrich Traulsen

#### Stellvertretung:

Ingrid Lietzow, Benjamin Raschke, Özlem Ünsal

#### Beisitz:

Peter A. Kokocinski, Wolfgang Schulz, Lisa Yilmaz

Telefon-  
sprechstunde

mittwochs, 18 bis 19 Uhr  
unter 0431 901-2515

32  
Schaubilder  
wurden für  
diese Halbzeit-  
bilanz erstellt

### Geschäftsstelle

#### Geschäftsführerin:

Ulrike Wiese

#### Presse-/Fraktionsreferent:

Michel Hansen

#### Sekretärin:

Kathrin Zander

Jeweils steht eine Fachsprecherin oder ein Fachsprecher im Kontakt mit der zuständigen Stadtverwaltung und tauscht sich mit Vereinen, Interessenvertretungen und interessierten Bürgerinnen und Bürgern aus.

## Bürgernähe

Per E-Mail oder Telefon stehen die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion für Anregungen, Fragen und Kritik zur Verfügung und beantworten monatlich viele solche Anfragen. In einer wöchentlichen Telefonsprechstunde steht mittwochs zwischen 18 und 19 Uhr ein Fraktionsmitglied Rede und Antwort.

## Vor Ort ansprechbar

Alle Mitglieder der SPD-Ratsfraktion sind für die Themen in ihren Stadtteilen ansprechbar. In den Ortsbeiräten diskutieren sie aktuelle Themen und nehmen Anregungen auf.

## Impressum:

**Kiel baut auf Solidarität** Halbzeitbilanz der SPD-Ratsfraktion für die Kommunalwahlperiode 2013-2018

**Herausgeber:** Dr. Hans-Friedrich Traulsen (V.i.S.d.P.)

SPD-Ratsfraktion Kiel, Rathaus, Fleethörn 9, 24103 Kiel | [SPD-Ratsfraktion@kiel.de](mailto:SPD-Ratsfraktion@kiel.de) | [www.spd-fraktion-kiel.de](http://www.spd-fraktion-kiel.de)

**Auflage:** 74.000 Stück

**Fotos der Fraktionsmitglieder:** Olaf Bathke

**Weitere Bildnachweise:** Stephan Baumann, Karlsruhe, für petersen pörksen partner architekten + stadtplaner (S. 3), Olaf Bathke (S. 3), Benjamin Raschke (S. 4, 6, 7, 9, 16), Zippel´s Läuferwelt (S. 5), Schleswig-Holsteinische Landeszeitung/Beckwermert (S. 8), Schwitzer/Ev. Stadtmission Kiel gGmbH (S. 11), Frederike Julie Stelz (S. 12), Landeshauptstadt Kiel / Bodo Quante (S. 13), Hartmut910 / pixelio.de (S. 13), Karte von OpenStreetMaps.org (S. 5)

**Layout:** Benjamin Raschke **Druck:** Hansadruck, Hansastr. 48, Kiel

**Hinweise:** Für diese Zeitung wurde 100% Recycling-Papier verwendet. Es wurde auf eine geschlechtergerechte Sprache sowie auf eine möglichst barrierefreie Lesbarkeit geachtet.



Obere Reihe: Claus Wittig, Peter A. Kokocinski, Michael Schmalz, Wolfgang Schulz, Torsten Stagars. Mittlere Reihe: André Wilkens, Thomas Wehner, Beate Friedrichs-Heinemann, Gesa Langfeldt, Lisa Yilmaz, Achim Heinrichs. Untere Reihe: Falk Stadelmann, Rüdiger Karschau, Ingrid Lietzow, Hans-Werner Tovar, Dr. Hans-Friedrich Traulsen, Özlem Ünsal, Benjamin Raschke. Nicht auf dem Foto: Volkhard Hanns

## Die Mitglieder der SPD-Ratsfraktion aktiv vor Ort in den Stadtteilen

Hans-Werner Tovar  
 Torsten Stagars  
 Peter A. Kokocinski  
 Wolfgang Schulz  
 Michael Schmalz  
 Claus Wittig  
 Gesa Langfeldt  
 Beate Friedrichs-Heinemann  
 Özlem Ünsal  
 Rüdiger Karschau  
 Falk Stadelmann  
 André Wilkens  
 Dr. Hans-Friedrich Traulsen  
 Lisa Yilmaz  
 Benjamin Raschke  
 Thomas Wehner  
 Ingrid Lietzow  
 Volkhard Hanns  
 Achim Heinrichs